

DVD
VIDEO

Aussehen, Auftreten,
Ausstrahlung: **Imagework**

SCHWIND VON EGELSTEIN
IMAGEDESIGN

Media Future Team
Film - TV - Foto - Printmedien - Multimedia



Lernziele

Sich mit modernen Umgangsformen im Allgemeinen und besonders in Bewerbungsgesprächen auseinander setzen; Konventionen der Höflichkeit und des Umgangs kennen; reflektieren, inwiefern das eigene Auftreten, Aussehen und die damit verbundene Ausstrahlung wichtig für den Erfolg in Bewerbungssituationen und im Berufsleben sind; Hinweise für die Vorbereitung auf Bewerbungssituationen erhalten; über typische Fehler informiert werden, um möglicherweise Selbstkritik üben zu können; Bewerbungssituationen vorab einüben; Einblicke in die „Spielregeln“ der Berufswelt erlangen; für das eigene Auftreten Sicherheit gewinnen.

Zur Bedienung

Starten und Bedienung der DVD am DVD-Player

Nach dem Einlesevorgang startet die didaktische FWU-DVD automatisch bis zum Hauptmenü. Der Vorspann kann mit der **Skip-Taste** der Fernbedienung übersprungen werden. Mit den **Pfeiltasten** auf der Fernbedienung können Sie alle Punkte des Hauptmenüs anwählen und das gewählte Menü dann mit **Enter** starten. Nun befinden Sie sich in einem Menü Ihrer Wahl. Hier navigieren Sie wieder mit den **Pfeiltasten** und bestätigen den gewählten Menüpunkt mit **Enter**. Der Button „**Hauptmenü**“ bringt Sie zurück zum Hauptmenü, der Button „**zurück**“ führt Sie stets zum übergeordneten Menü.

Aus einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste **Menü** der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

Starten der DVD am PC

Die didaktische FWU-DVD startet automatisch. Der Vorspann kann mit einer beliebigen Taste übersprungen werden.

Zum Inhalt

Felix erlebt bei seinem ersten Bewerbungsgespräch einen Reinfall, da er unmöglich gekleidet auftritt und eine Sprache pflegt, die der Situation nicht angemessen ist. Außerdem erscheint er zu diesem Gespräch völlig unvorbereitet und lässt die einfachsten Formen der Höflichkeit vermissen. Völlig frustriert trifft er seine Klassenkameradin Julia und erzählt ihr von seinem Reinfall. Eine zufällig anwesende Imageberaterin hört das Gespräch und bietet ihre Hilfe an. Felix reagiert sehr skeptisch, zeigt dann aber erste Ansätze von Selbstkritik. Er beginnt nachzudenken, lässt sich von Julia in der Kleiderfrage beraten und zu einem Treffen mit der Imageberaterin überreden. Felix erhält die Chance zu einem weiteren Vorstellungsgespräch. Er verschläft und kommt zu spät. Seine Kleidung lässt immer noch zu wünschen übrig. Julia bewirbt sich telefonisch um einen Praktikumsplatz, lehnt aber ein Vorstellungsgespräch wegen eines geplanten Kurzurlaubs ab. Für Julia und Felix bleiben diese Bewerbungen ohne Erfolg.

Bei einem Spaziergang unterhalten sich Julia und Felix mit der Imageberaterin über einen gepflegten Sprachstil. Sie erkennen, dass die gedankenlose Verwendung von manchen Ausdrücken, die sich aus der Sprache der Jugend eingeschliffen haben, den Sprecher in einem ungünstigen Licht erscheinen lassen können. Zum Dank laden Julia und Felix die Imageberaterin zum Essen in ein vornehmes Restaurant ein.

Schließlich stellt sich durch sicheres Auftreten, passendes Outfit und eine gute Vorbereitung bei Julia und Felix der Erfolg ein. Angeregt durch die Ratschläge der Beraterin haben Julia und Felix ihr eigenes Verhalten reflektieren und verbessern können.

Beide haben im Umgang mit Bewerbungssituationen an Sicherheit und Souveränität gewonnen.

Hintergrundinformationen / Fragen in Bewerbungsgesprächen

Der Film macht deutlich, dass eine gute Vorbereitung Voraussetzung für einen Erfolg in Bewerbungsgesprächen ist. Dazu gehören gute Umgangsformen und vorab die Auseinandersetzung mit der Bewerbungssituation, mit dem eigenen Auftreten und dem Berufsziel beziehungsweise dem Unternehmen, bei dem man sich bewirbt. Nachfolgend sind die wichtigsten Fragen, mit denen man in einem Vorstellungsgespräch zu rechnen hat, kurz zusammengestellt.

Warming-Up-Phase

Sie werden gefragt: „Hatten Sie eine angenehme Reise?“ oder „Haben Sie gut den Weg hierher gefunden?“

Fragen im Vorstellungsgespräch

Je nach Unternehmen und Position liegt der Zeitrahmen für das Gespräch etwa zwischen 20 und 90 Minuten. Um herauszufinden, wie gut Sie für die zu besetzende Stelle geeignet sind, wird Ihnen Ihr Gesprächspartner über weite Teile des Vorstellungsgesprächs Fragen stellen. Meist werden Ihnen Fragen zu verschiedenen Themenkomplexen gestellt:

Fragen zu Lebenslauf, Schulbildung und Berufspraxis

Lücken im Lebenslauf werden ebenso gerne hinterfragt wie das Zustandekommen von Noten im Zeugnis, Lieblingsfächer und die Entwicklung der schulischen Leis-

tungen in den letzten zwei oder drei Jahren. Sie werden aufgefordert, mehr über Ihre Hobbys und Freizeitinteressen zu erzählen und ebenso über Nebenjobs oder Praktika, die Sie eventuell neben der Schule gemacht haben.

Fragen zu Ihrem Wissensstand

Wenn ein Unternehmen mehr über Ihre Allgemeinbildung oder Ihr Fachwissen erfahren will, als Ihren Zeugnissen zu entnehmen ist, kann es dies natürlich vorab in einem entsprechenden Test oder auch Assessment-Center prüfen. Aber auch in einem Vorstellungsgespräch können Wissensfragen gestellt werden. Gerade Banken, Sozialversicherungen und Behörden checken gerne Ihr Interesse an Politik und Wirtschaft ab. Vor Bewerbungsgesprächen mit solchen Unternehmen sollten Sie unbedingt regelmäßig den politischen und wirtschaftlichen Teil einer (guten) Tageszeitung lesen und täglich Nachrichtensendungen verfolgen, um sich über aktuelle Probleme und Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Fragen zu Ihrer Persönlichkeit

In welchem Bereich sehen Sie Ihre besonderen Fähigkeiten? Welche Aufgaben bereiten Ihnen Schwierigkeiten? Wo sehen Sie Ihre Stärken und wo Ihre Schwächen? Versuchen Sie, sich selbst zu beschreiben: Wie stehen Sie zum Thema Pünktlichkeit / Ehrlichkeit / Fleiß?

Wahl des Unternehmens

Welche Vorstellungen haben Sie von einer Ausbildung in unserem Hause? Wie haben Sie erfahren, dass in unserem Unternehmen eine Stelle zu besetzen ist? Was schätzen Sie an unserem Unternehmen besonders? Versuchen Sie bitte, das Unternehmen zu beschreiben, in dem Sie am liebsten arbeiten würden.

Weitere Beispiele für Fragen, die einem Bewerber um eine Ausbildungsstelle gerne gestellt werden

Sind Sie gerne zur Schule gegangen? Wie sind Sie mit den Lehrern ausgekommen? Und wie mit Ihren Mitschülern? Welche Fächer haben Ihnen besonders gut bzw. schlecht gelegen? Und warum? Sind Sie mit dem Zeugnis zufrieden bzw. in welchen Fächern wären Sie gern besser? Warum haben Sie die Schule vorzeitig verlassen? Warum wollen Sie nicht studieren? Warum gerade dieser Beruf? Wie lange ist das schon Ihr Wunschberuf? Welche Vorstellungen (Aufgaben und Pflichten) haben Sie von der Ausbildung bei diesem Unternehmen? Welche Nachteile hat Ihr Wunschberuf? Welche Berufe interessieren Sie noch?

Zur Verwendung

Der Einsatz der DVD eignet sich vor allem für die Arbeit mit Jugendlichen, die an der Schwelle zwischen dem Ende der schulischen Ausbildung und dem Eintritt in das Berufsleben stehen. Die DVD bietet dieser Zielgruppe wichtige Anregungen und Hilfestellungen, sich in Bewerbungs- und Alltagssituationen in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Dazu gehören auch Tipps für das richtige Benehmen bei Tisch und allgemeine Ratschläge für einen höflichen Umgangston und eine gepflegte Sprache. Eingestreute Gags und Zwischenszenen lockern die Handlung auf und bieten Impulse, das Verhalten der Protagonisten und eventuell auch das eigene zu diskutieren.

Bezogen auf die Lehrpläne ist insbesondere ein Einsatz in den Fächern Arbeitslehre (Hauptschule) und Sozialkunde (Gymnasium und Realschule) angezeigt. Deutschlehrer werden besonders die vierte Sequenz (ge-

pflegte Sprache) vertiefend behandeln. Die Sequenzen 2 (Begrüßung), 4 (Sprache) und 5 (Tischkultur) eignen sich für Rollenspiele in Kleingruppen und im fächerübergreifenden Unterricht.

Besonders gewinnbringend wird die DVD als Grundlage für ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Schulprojekt „Moderne Umgangsformen – sicheres Auftreten“ für alle Schularten einzusetzen sein. Für Realschule und Gymnasium kann zwar kein direkter Lehrplanbezug angegeben werden, jedoch sind „Umgangsformen, Höflichkeit, Bewerbungsgespräch“ wichtige Themen für Lerninhalte, die im pädagogischen Freiraum vermittelt werden sollten.

„Benimm-Fehler“, die im Film gezeigt, aber nicht extra kommentiert werden, lassen Raum für Denkanstöße und Gespräche. Sie geben dem Lehrer die Möglichkeit zur eigenen Unterrichtsgestaltung. So erscheint beispielsweise ein Gespräch angebracht über die unbefugte Benützung fremden Eigentums, wenn Felix im Cabriolet der Imageberaterin ungeniert den Fahrersitz einnimmt und den CD-Player ohne Erlaubnis einschaltet (Einleitung zur vierten Sequenz). In der fünften Sequenz (Restaurantbesuch) wird die Lehrkraft den Schüler ermutigen, ein erhaltenes Kompliment ehrlich und ohne Übertreibung zurückzugeben, wenn Julia die Kleiderwahl und das Outfit von Felix lobt und bewundert, während seinerseits das elegante Aussehen von Julia unbemerkt bleibt. Das schlechte Benehmen und die mangelhaften Umgangsformen der Gäste im Hintergrund bieten sich für eine weitergehende Besprechung des Themas an.

Neben der Sichtung des Filmes, der in 75 Minuten eine Fülle von Anregungen bietet, eignet sich für den Einsatz im Unterricht

vor allem die Vorführung des Films in Sequenzen, die über das Untermenü „Sequenzen“ direkt angesteuert werden können und jeweils ermöglichen, ein Thema vorzuführen und vertiefend zu besprechen.

Zu jeder Sequenz ist zudem im ROM-Teil ein Arbeitsblatt zur Vertiefung und Nacharbeit zu finden. Auf den Lösungsblättern zu den betreffenden Arbeitsblättern sind darüber hinaus noch umfassende ergänzende Informationen und Tipps zusammengestellt, beispielsweise für ein passendes Outfit oder die richtige Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch.

Die Sichtung der Sequenzen könnte mit Beobachtungsaufgaben verknüpft werden, für die nachfolgend einige Anregungen gegeben werden.

1. Sequenz **„Erster Eindruck“**, 14 min.
Was könnte für den ersten Eindruck besonders wichtig sein? Wie ist in dem Zusammenhang Felix' Outfit zu beurteilen beziehungsweise wie wirkt es wohl auf seine Gesprächspartner? Welche Sprachebene wird von Felix beziehungsweise seinen Gesprächspartnern verwendet? Was scheint die Runde in dem missglückten Bewerbungsgespräch von Felix erwartet zu haben? Welche Fehler macht Felix?

2. Sequenz **„Begrüßung“**, 10 min.
Was bewegt Felix dazu, seine Haltung „die sollen mich so akzeptieren wie ich bin“ zu überdenken? Was wird in der Sequenz in Hinblick auf Körpersprache deutlich? Wieso ist non-verbale Kommunikation so wichtig? Worauf muss man achten, wenn man jemanden begrüßt?

3. Sequenz **„Höflichkeit“**, 15 min.; zusätzliche Alternativ-Sequenz **„höfliches Telefonat“**, ca. 1 min.

Weshalb haben Felix und Julia jeweils keinen Erfolg mit ihren Bewerbungen? Welche Rolle spielen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit für einen Arbeitgeber? – Im Vergleich zwischen den beiden Telefongesprächen kann vertiefend erörtert werden, was für eine erfolgreiche telefonische Bewerbung besonders wichtig ist.

4. Sequenz **„Sprache“**, 9 min.
Welcher Sprachstil ist in der Schule oder im Alltag üblich und warum? Wieso sind Alltagssprache oder Jargon in einem Bewerbungsgespräch problematisch? Welche Probleme mit der Sprache kann es sonst noch geben? Welche Situationen können besonders peinlich werden?

5. Sequenz **„Tischkultur“**, 11 min.
Wie verhält man sich als Gast beziehungsweise Gastgeber in einem Restaurant? Wer macht in dieser Sequenz Fehler und welche? Wieso sind Tischmanieren auch im Beruf wichtig?

6. Sequenz **„Vorstellungsgespräch“**, 16 min.
Welche Strategien führen für Felix und Julia zu einem Erfolg in ihren Bewerbungen? Was ist an Felix' Vorstellung diesmal besonders überzeugend?

Im Anschluss an eine kurze Diskussion über die jeweilige Sequenz dienen die betreffenden Arbeitsblätter einer vertiefenden Bearbeitung.

Ergänzende Literatur

Hesse, Jürgen und Schrader, Hans Chr.:

Die perfekte Bewerbungsmappe. Kreativ -
überzeugend - erfolgreich,
Eichborn, Berlin 2004

Reichel, Wolfgang: Erfolgreiche Musterbewer-
bungen und Lebensläufe. 50 Beispieltex-
te und Gestaltungsvorschläge,
Goldmann, München 2005

Links

www.aubi-plus.de

www.bewerbungspartner.de

www.suche-lehre.de

www.dvdimagework.de

www.fwu.de

www.schwindvonegelstein.de

www.mft-pro.de

Allgemeine Haftung für Internet-Links

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die
aktuelle sowie zukünftige Gestaltung und die Inhalte
externer Internetseiten haben. Deshalb distanzieren wir
uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten aller externen
Internetseiten, auf die wir in unserer Begleitkarte mit Links
verweisen. Die Inhalte externer Internetseiten machen wir
uns nicht zu Eigen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen
sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der
gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der
Seite, auf welche verwiesen wird, nicht derjenige, der über
Links lediglich auf die jeweilige Veröffentlichung verweist.

Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir
Sie um eine kurze Mitteilung an: info@fwu.de

DVD-Produktion

msm Mastering Studio München
im Auftrag des FWU
Institut für Film und Bild, 2006

Filmproduktion

Media Future Team

Konzept und Koproduktion

Sabine Schwind von Egelstein

Buch

Dr. Birgit Rätsch

Kamera und Regie

Tibor Blasy

Begleitmaterial

Schwind von Egelstein
Imagedesign
Gudrun und Peter Schuster

Bildnachweis

Media Future Team

Sponsoren

Zentrum für Ausbildungsmanagement Bayern
E.on Bayern AG
HypoVereinsbank
PwC PricewaterhouseCoopers

Das Projekt wurde außerdem unterstützt von

Audi AG
F.A.M.E. Recordings
FFL Rieger
Ara-Tonstudio
Dr. Markus Bahmann
Human Performance Group
u.v.a.

Pädagogischer Referent im FWU

Dr. Uwe L. Haass

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltageig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon +49 89 64 97-1
Telefax +49 89 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de
www.dvdimagework.de



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon +49 89 64 97-1
Telefax +49 89 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon +49 89 64 97-4 44
Telefax +49 89 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 75 min
Format: 16:9 (1:1,85)
2 interaktive Menüs
Arbeitsmaterial

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab Windows 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen
werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

Didaktische
DVD 46 02358
VIDEO

Aussehen, Auftreten, Ausstrahlung: **Imagework**

Felix steht kurz vor dem Schulabschluss und ist auf der Suche nach einer interessanten Lehrstelle. Sein erstes Bewerbungsgespräch läuft jedoch völlig schief. Julia macht ihm klar, dass er mit dem Outfit auch beim nächsten Vorstellungsgespräch wenig Chancen haben wird. Zufällig treffen die beiden eine professionelle Beraterin, die ihnen auf dem Weg zum Traumjob auf die Sprünge hilft.

Amüsant und mit viel Gespür für die Jugendlichen und ihre Gedankenwelt thematisiert der Film, dass man mit guten Umgangsformen und korrektem Verhalten die eigenen Chancen im beruflichen und sozialen Miteinander deutlich verbessert. Neben dem Film, der für die Situationen sensibilisiert und zugleich eine Fülle von Anregungen vermittelt, ermöglichen die Sequenzen eine vertiefende Beschäftigung mit den Themen: **Erster Eindruck, Begrüßung, Höflichkeit, Sprache, Körpersprache, Tischkultur und Vorstellungsgespräch.** Anregungen zur Weiterarbeit enthalten die Arbeitsblätter und das Begleitmaterial, sowie ein Kurztest zur persönlichen Wirkung.

Schlagwörter

Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Umgangsformen, Höflichkeit, gepflegte Erscheinung, erster Eindruck, passende Kleidung

Berufliche Bildung

Arbeitslehre

Hinführung zur Arbeitswelt, Gesellschaftliche Bedingungen

Allgemeinbildende Schule (9-13)
Kinder- und Jugendbildung (14-18)
Berufsbildende Schule